

# Die Adenauer Zünfte: Historie trifft Zukunftsperspektive

*Ein überzeugendes Beispiel für soziale Verantwortung –  
Sicherung des St. Josef-Krankenhauses ist ein elementares Anliegen*

Werner Dreschers

Die drei Adenauer Zünfte, die Wollenweberzunft, die Gerberzunft und die Hammerzunft, pflegen ein bedeutsames historisches Erbe. Seit dem Jahre 1647 besteht die Gerberzunft, ein Jahr später ist das Gründungsdatum der Wollenweberzunft (auch Wüllenweber genannt) anzusetzen, jünger ist die Hammerzunft, sie wird auf das Jahr 1746 zurückgeführt.

Ins Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken die Zünfte in der Johanniterstadt vorrangig bei kirchlichen und weltlichen Festen, sie üben heutzutage weitestgehend eine repräsentative Aufgabe aus. So nehmen die Zünfte regelmäßig mit anderen Vereinen an der Gedenkfeier zum Volkstrauertag teil, mit ihren historischen Fahnen oder Standarten. Augenfällig ist insbesondere das Habit der Zunftmeister, mit dem Zunftmeisterhut und der je nach Zunft unter-

schiedlich zweifarbigen Schärpe. Historische Zunftladen, in denen wichtige Dokumente aufbewahrt werden, werden im Heimat- und Zunftmuseum aufbewahrt, ebenso die Fahnen und Standarten und die weiteren Insignien.

## Christlich geprägt

Die Zünfte waren und sind christlich geprägt. Zu Beginn der jährlichen Zunftkonvente, die an den Namenstagen der Patrone ausgerichtet sind, findet regelmäßig eine heilige Messe statt, meist in der Adenauer Pfarrkirche St. Johannes d.T., dabei wird der Schutz des jeweiligen Patrons für die Zunft erbittet. Bei den Zunftabenden wird mit traditionellen Zunftgebeten an die Verstorbenen gedacht. Zunftpatron der Gerberzunft ist der heilige Blasius, Patron der Wollenweber ist der heilige Severus, die Hammerzunft verehrt den heiligen Josef.



*Übergabe:  
Der Erlös des  
Benefizkonzertes  
diente dem Adenauer  
St. Josef-Krankenhaus  
und der Sicherung des  
notärztlichen Stand-  
ortes.*

*Dr. Martin Schiffarth,  
Leiter des Notarzt-  
standortes Adenau,  
hat die Initiative  
„Unser\*Notarzt“  
ins Leben gerufen.*

Darstellungen der Schutzpatrone sind in der Pfarrkirche zu sehen. Der hl. Severus war Bischof von Ravenna, sein Fest ist am 1. Februar, an diesem Tag des Jahres 345 verstarb er. Severus wird meist mit einem Weberschiffchen oder Wollbogen abgebildet. Eine Taube habe sich dreimal auf ihm niedergelassen, nachdem er zur Wahl des Bischofs vorgeschlagen worden war, häufig wird dieses „Taubenwunder“ entsprechend abgebildet. Severus ist einer der Nachfolger des Bischofs Apollinaris von Ravenna. Die Bedeutung des heiligen Blasius ist hinlänglich durch den entsprechenden Segen in den Kirchen bekannt. Der heilige Josef war Zimmermann, insoweit besteht hierin die Verbindung zur Hammerzunft.

### Ökonomische Interessen und soziale Belange

Die Vertretung ökonomischer Interessen, die Regelung der Handwerksausbildung, auch soziale Belange kennzeichnen die Zünfte. Ihr Wirken hat das Wirtschafts- und Sozialleben in Adenau über mehrere Jahrhunderte geprägt.

Innerhalb der Zunftbezirke bestand ein Zunftzwang, ein Meister eines Zunfthandwerkes musste der jeweiligen Zunft angehören. Zwangs- und Bannrechte sicherten den Zunftmitgliedern ihr Absatzgebiet, gaben wirtschaftliche Sicherheit. Die Aufgabe der Zünfte war auch sozialpolitisch ausgerichtet. Sozialfürsorgliche Aspekte etwa regelten die Versorgung der Witwen von verstorbenen Zunftbrüdern. Es gab sogar regelrechte Mitgliedskassen. Die „bürgerliche Nahrung“ zur Sicherung der wirtschaftlichen Lebensgrundlage war eine ökonomische Funktion der Zünfte, für die geschäftsmäßige Abwicklung der Zunftordnungen waren die Zunftmeister zuständig.

Es gab Zunftzeichen als Erkennungszeichen für die Mitglieder eines zunftzugehörigen Handwerks, es gab sogar Zunftstempel, welche eine „zunftgerechte Herkunft“ der Ware belegten. Auch eine Qualitätskontrolle bestand, die Einhaltung von Qualitätsrichtlinien wurde durch so genannte Schaumeister kontrolliert. Durch Aufhebung des Zunftzwanges in der nachnapoleonischen Ära, durch Einführung der Gewer-



*Mit dem Zunftbrunnen haben die Zünfte einen bleibenden Blickpunkt geschaffen; von oben: Wollenweber-, Gerber-, Hammerzunft.*

be- und Handelsfreiheit verloren die Zünfte immer mehr von ihrer ursprünglichen Bedeutung. Es blieben tradierte Wertvorstellungen, die aus Respekt vor den Altvorderen aufrechterhalten wurden, zeitgemäße Lockerungen traten im Laufe der Zeit ein. Zu den jährlichen Zunftkonventen sind auch Gäste herzlich willkommen, abweichend von den historischen Satzungen kann heutzutage tatsächlich jeder Mitglied in einer Zunft werden.

### Zuversichtlich mit Blick auf junge Generation

Die Aufrechterhaltung des historischen Zunftgedankens ist ein entscheidendes Anliegen der Zünfte. Man ist zuversichtlich, dass die ehrwür-



*Ehrung im Kreishaus:  
Landrat Dr. Jürgen  
Pfähler (von links)  
überreichte die Ehren-  
plakette des Kreises  
Ahrweiler an  
Peter Körtgen  
(Hammerzunft),  
Walter Bell  
(Gerberzunft) und  
Bernd Koll  
(Wollenweberzunft).*

dige Tradition auch von der jungen Generation anerkannt und weitergepflegt werden mag. Die Zünfte haben Adenau entscheidend mitgeprägt, ihrem Wirken wird Respekt entgegengebracht. Ein Zunftbrunnen, vor Jahren von Zunftmitgliedern aller drei Zünfte unter Federführung der Hammerzunft in ehrenamtlicher Arbeit errichtet, mit finanzieller Unterstützung von Bürgerinnen und Bürgern der Stadt sowie Institutionen, gibt Einheimischen wie Touristen einen gehaltvollen Bezugspunkt zu der Tradition; er mag Anregung sein, sich mit der spannenden und so bedeutungsvollen Geschichte der Zünfte auseinanderzusetzen. Hier haben die Zünfte einen bleibenden Blickpunkt geschaffen. Mancher Besucher der Stadt wird durch den Brunnen und die beiden Stelen aus Eifeler Basaltlava, welche die aus Edelstahl gefertigten und verzinkten Zunftzeichen tragen, auf das Thema aufmerksam. „Wir möchten insbesondere auch der Jugend wieder die Bedeutung der Zünfte zugänglich machen, ihr Interesse an der Geschichte wecken“, so die Zünfte.

Wertvolle Hinweise gibt ein Besuch im Heimat- und Zunftmuseum. Besucher der Stadt ebenso wie Schulklassen nehmen manch Wissenswertes mit. Fachkundige Museumskräfte geben gerne Auskunft. Der Heimatverein und die Zunftgemeinschaft möchten ihre bewährte Zusammenarbeit auch zukünftig verfolgen und ausbauen. Soziales Wirken im Sinne der Zunftbegründer bestimmt auch heute das Wirken der drei Zünfte. Seit einigen Jahren arbeiten die Zünfte

te bei der Verwirklichung ihrer Anliegen, bei der Verfolgung von gemeinsamen Zielen als Zunftgemeinschaft, Dieter Becker ist Sprecher. Allerdings bleiben die drei Zünfte auch zukünftig rechtlich selbständig, jeweils ihrer individuellen Historie verbunden.

Dass die Zünfte nicht nur Vereinigungen zur Pflege der Historie sind, sondern den Blick offen in die Zukunft richten, haben sie im vergangenen Jahr eindrucksvoll unterstrichen.

### **Ländlicher Raum braucht notärztliche Versorgung**

Die Sicherung des Adenauer St. Josef-Krankenhauses, der Ausbau des notärztlichen Standortes am Adenauer Krankenhaus ist ein elementares Anliegen der Bürgerinnen und Bürger. Der ländliche Raum braucht die Gewissheit, dass die krankenhausesärztliche ebenso wie die notärztliche Versorgung gewährleistet bleibt. Und hier haben sich die Zünfte als Gemeinschaft in Zusammenarbeit mit dem Förderverein für das St. Josef-Krankenhaus entscheidend eingesetzt. Im Adenauer Krankenhaus haben Mitglieder der Zünfte stillgelegte Räumlichkeiten in Koordination mit dem Förderverein entkernt. Mehr als 20 Helfer haben an mehreren Wochenenden, auch unter Einsatz von schwerem Gerät, durch beherrzte Arbeit die Räume für neue Aufgaben vorbereiten können. Durch den ehrenamtlichen und unentgeltlichen Einsatz konnte rechnerisch ein Betrag in Höhe von etwa 80.000 Euro eingespart werden.

Weitere Anstrengungen waren vonnöten, um das Anliegen speziell der notärztlichen Versorgung finanziell sicherzustellen. Es entstand der Gedanke, ein Benefizkonzert zu veranstalten. Hier konnte Peter Körtgen aus Adenau Kontakte zum Heeresmusikkorps Koblenz herstellen. Er fand in der Dirigentin des Musikkorps, Frau Oberstleutnant Alexandra Schütz-Knospe, die richtige Ansprechpartnerin; sie war spontan bereit, sich für die gute Sache einzusetzen.

### 1.450 Besucher beim Konzert

Zum Konzert am 9. März 2018 kamen nach intensiver Öffentlichkeitsarbeit letztlich 1.450 Besucher. Die Freiwilligen Feuerwehren aus Adenau und Nürburg, Vereine und Einrichtungen unterstützten den Ablauf. Der Bühnenhintergrund war mit dem Logo der Initiative „Unser\*Notarzt“ und mit Zunftfahnen geschmückt. Ein Schellenbaum des Musikkorps mit Bundesadler war an der Bühne gesetzt. Lang anhaltender Beifall zum Ende, stehender Applaus – das Konzert war den Besuchern erkennbar unter die Haut gegangen. Guido Nisius dankte vor allem dem herausragenden persönlichen Engagement von Peter Körtgen, der Zunftgemeinschaft sprach er hohe Anerkennung aus.

Überwältigend war das Ergebnis des Konzertes, ein Betrag von gesamt 35.000 Euro aus Eintrittsgeldern und konzertbezogenen Spenden kam zusammen. „Nur selten spielen wir vor einem so großen Publikum“, so äußerte sich anerkennend Dirigentin Alexandra Schütz-Knospe. „Die Spende ist eine enorme Hilfe“, betonte Bernd Schiffarth als Vorsitzender des Fördervereins, „sie dient nicht nur der Standortsicherung des Adenauer Krankenhauses. Die Spende ermutigt zudem, das Projekt „Neubau eines Simulations- und Trainingszentrums“ für die Ausbildung und Fortbildung von Ärzten und Notärzten sowie von Mitarbeitern im Rettungsdienst und in der Notfallversorgung am Standort Adenau mit hohem Druck weiter zu verfolgen und wahrscheinlich schon kurzfristig realisieren zu können“.

Mit ihrem Einsatz hat die Zunftgemeinschaft ein überzeugendes Beispiel gegeben, wie historisch begründete soziale Verantwortung auch heute und zukünftig ihren Platz finden kann, wie Brauchtum und Tradition im Heute und Morgen Bestand haben.

Den Zünften wurde im November 2017 durch Landrat Dr. Jürgen Pöhler die Ehrenplakette des Kreises verliehen.



*Applaus: Die Musikerinnen und Musiker des Heeresmusikkorps verzichteten für die gute Sache auf das Honorar.*